

Der Oberbürgermeister
Jochen Partsch

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



AFD-Fraktion Darmstadt
Holzstr. 2
64283 Darmstadt

Der Oberbürgermeister
Jochen Partsch

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2201 · 04
Telefax: 06151 13-2205
Internet: <http://www.darmstadt.de>
E-Mail: oberbuergemeister@darmstadt.de

Datum:
10. Februar 2020

Große Anfrage zu verbesserter Mobilität in Darmstadt durch Sammeltaxis und Elektro-Motorroller

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Große Anfrage vom 07.12.2019 beantworte ich wie folgt:

Ihre Vorbemerkung:

Mit dieser Anfrage möchten wir Anregungen geben zu verbesserter Mobilität in Darmstadt, die zugleich drei Zielen dient: Die CO2 einspart und zusätzlich zu besserer Luft und geringerer Lärmbelastung führt.

Dies könnte nach Meinung der AfD-Fraktion auf 2 Wegen geschehen, zu denen wir Auskünfte der Stadtverwaltung erbitten.

1. durch Einsatz von Sammeltaxis (auch elektrisch betriebenen) könnte der Individualverkehr reduziert werden. Andere Städte haben damit schon begonnen.
2. durch Einsatz von elektrischen Motorrollern könnten diejenigen Verkehrsteilnehmer, die bisher Motorrad oder Motorroller mit Benzinmotoren benutzen, umsteigen auf E-Motorroller.

Wir von der AfD-Fraktion denken, dass diese Anfrage den ohnedies teilweise hochbelasteten Ämtern der Stadtverwaltung möglicherweise einige Mühe macht, und bedanken uns daher ausdrücklich für die Beantwortung der Fragen. Wir hoffen, dass sie als konstruktiver Vorschlag für Darmstadt angesehen werden.

Thema Sammeltaxis:

Frage 1.1:

Ist von der Stadtverwaltung schon geprüft worden, ob und in welchem Maße die Stadt Darmstadt ähnlich vorgehen kann oder sollte wie die Stadtverwaltungen von Hannover und Hamburg: Dass sie in Darmstadt unter bestimmten Bedingungen Sammeltaxis zulässt?



Antwort 1.1:

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 30.08.2018 der Magistratsvorlage 2018/0236 „Vorlage des Green City Plans mit Maßnahmen zur Reduktion der Stickoxid-Belastung im Stadtgebiet der Wissenschaftsstadt Darmstadt“ wurde der Magistrat beauftragt, gemeinsam mit der HEAG mobilo die Umsetzung von bedarfsorientierten / ergänzenden Mobilitätsangeboten (siehe Maßnahme V2 im Green City Plan) zu entwickeln. Dies wird derzeit von HEAG mobilo in Abstimmung mit der Stadtverwaltung geprüft.

Frage 1.2:

Was hält die Stadtverwaltung von solchen Vorschlägen, Sammeltaxis (oder -Kleinbusse) nach einem ähnlichen System auch in Darmstadt zuzulassen und gegebenenfalls ihre Einführung zu unterstützen?

Insbesondere Sammeltaxis vom Typ MOJA, die einen Elektroantrieb haben, wie sie in Hamburg eingesetzt werden.

Antwort 1.2:

Bei dem in Hamburg und Hannover aktiven Angebot der VW-Tochter MOJA handelt es sich nicht um ein Sammeltaxi-System, sondern um ein durch eine Software optimiertes On Demand-Shuttle-System (ODS). Die Einführung eines On-Demand-Shuttle-Systems in Darmstadt wird derzeit von HEAG mobilo erarbeitet.

Frage 1.3:

In welcher Form könnten solche Sammeltaxis oder Kleinbusse eingesetzt werden? Sollen sie grundsätzlich entlang wenig befahrener Routen, in denen es weder Busse noch Straßenbahnen gibt, fahren und gelegentlich auch etwas abweichen können, um Passagiere aufnehmen oder absetzen zu können? Oder sollen sie als Ruf-Sammeltaxis agieren, wie das bei Moja der Fall ist? Oder sollen beide Betreiber-Modelle nebeneinander in Darmstadt agieren?

Antwort 1.3:

ODS versteht die Wissenschaftsstadt Darmstadt als neues, zusätzliches Angebot des ÖPNV. Die Ausgestaltung des Betriebs befindet sich derzeit in enger Abstimmung zwischen der Stadtverwaltung und HEAG mobilo.

Frage 1.4:

In welchem Umfang könnten sie optimal als Anruf-Sammeltaxis funktionieren?

Antwort 1.4:

Sofern die Frage hier auf die Einführung eines ODS abzielt, kann berichtet werden, dass das Betriebskonzept sich derzeit in der Entwicklungsphase befindet.

Frage 1.5:

Wie könnte dies koordiniert werden mit den bestehenden Taxizentralen, sodass keine unnötige Konkurrenz entsteht, sondern eine Effizienzsteigerung durch Transport mehrerer Fahrgäste zu nah beieinander gelegenen Zielen?

Antwort 1.5:

Der Vorteil eines Taxis ist die individuelle und zielgerichtete Beförderung des Fahrgastes.

Beim ODS hingegen werden „virtuelle Haltestellen“ bedient, an denen die Fahrgäste zu- und aussteigen können. Das heißt, das Shuttle-Angebot ist teilweise mit einem kurzen Fußweg zur Einstiegshaltestelle verbunden. Eine Beteiligung der Taxiunternehmen in der Konzepterarbeitung für das Darmstädter ODS erfolgt bereits durch HEAG mobilo. Zudem können während der Fahrt weitere Fahrgäste aufgenommen werden, so dass es zu naheliegenden Umweg-Fahrten und kurzen Reisezeitverlängerungen kommen kann.

Frage 1.6:

Was kann man bei der Organisation von Sammeltaxis oder Anruf-Sammeltaxis von dem modernen Internet-basierten Verfahren lernen, welches beim Dienst Uber benutzt wird?

Antwort 1.6:

Die Entwicklung der Steuerungs- und Fahrdienstoptimierungssoftware ist ein fester Bestandteil des Darmstädter ODS-Projektes.

Frage 1.7:

Wie steht die Stadtverwaltung zu dem Transportdienst Uber? Kann sie sich einen Dienst vorstellen, der die Nachteile von Uber vermeidet, aber die Vorteile (hohe Flexibilität in Stoßzeiten und einfache Abrechnung) beibehält?

Antwort 1.7:

Die Stadt Darmstadt befürwortet einen softwarebasierten ODS zur Stärkung des Umweltverbundes in Darmstadt. Gegenüber dem System Uber sollen qualifizierte Fahrer und einheitliche Fahrzeuge zum Einsatz kommen. Zudem befindet sich die Uber App in einer rechtlichen Grauzone und ist auch deshalb umstritten, weil die eingesetzten Fahrzeuge trotz gewisser Auflagen nicht den normalen Taxi-Standards entsprechen.

Thema Elektro-Motorroller:

Frage 2.1:

Was könnte die Stadt Darmstadt tun, um den Betrieb von Elektro-Motorrollern im Stadtgebiet zu erhöhen? Sowohl den von Leih-Motorrollern als auch von solchen im Privatbesitz.

Antwort 2.1:

Eine besondere Förderung von Elektro-Motorrollern (Kleinkrafträdern) für Privatbesitzer oder Leihfirmen ist derzeit nicht vorgesehen. Hinsichtlich des Zweiradverkehrs liegt der derzeitige planerische Fokus in Darmstadt auf dem Radverkehr, den Pedelecs und den Lastenrädern. Diese sind unter Berücksichtigung der Anschaffungskosten, dem Eigengewicht, der Ladezeit ihrer Akkus, der Verkehrssicherheit, der Abstellmöglichkeiten und den Bevorrechtigungen auf teils eigenen Verkehrsflächen, vor allem für den innerstädtischen Verkehr von größerem Vorteil als Kleinkrafträder. Eine „Rollerkultur“ wie sie beispielsweise in südeuropäischen Städten gelebt wird, existiert in Deutschland hingegen nicht, so dass eine Förderung dieser Modelle derzeit keinen hohen Stellenwert einnimmt.

Frage 2.2:

Wie viele dieser Roller ungefähr gibt es bereits in Darmstadt? Und von wem werden sie hauptsächlich gefahren?

Antwort 2.2:

Die Zulassungsstelle in Darmstadt konnte hierzu noch keine Angaben weiterleiten. Da die sogenannten Kleinkrafträder größtenteils nur mittels eines Versicherungskennzeichens angemeldet werden, müssten detaillierte Informationen bei den verschiedenen Versicherungsunternehmen abgefragt werden.

Frage 2.3:

Hat die Stadt schon Pläne, um dieses Verkehrsmittel zu fördern? Und wenn ja – welche?

Antwort 2.3:

Derzeit ist eine Förderung von elektrisch betriebenen Kleinkrafträdern nicht vorgesehen. Siehe Antwort 2.1.

Frage 2.4:

Hat die Stadtverwaltung Berechnungen gesammelt oder selbst gemacht, um wie viel Prozent sich durch Elektro-Motorroller der Lärm, der CO₂-Ausstoß und die Luftverschmutzung verringern würde, wenn sie in der Stadt teilweise Automobile oder Motorräder (die häufig besonders viel Lärm erzeugen) ersetzen würden?

Antwort 2.4:

Bislang hat die Stadtverwaltung noch keine Erhebungen hierzu durchgeführt. (siehe auch Antwort 2.2)

Frage 2.5:

An welchen kleineren Städten (neben Berlin), die schon in größerer Zahl elektrische Motorroller (egal ob im eigenen Besitz oder als Miet-Motorroller) einsetzen, könnte sich die Stadt orientieren?

Antwort 2.5:

Darmstadt liegt im Größenvergleich etwa zwischen den beiden Städten Tübingen und Oberhausen. In Oberhausen wurde im September 2017 ein Elektroroller-Leihsystem etabliert. Bereits im Jahr 2018 wurde das Leihangebot auf etwa 100 Leih-Fahrzeuge ausgeweitet.

In Tübingen wurde das im Jahr 2018 gestartete Roller-Leihsystem im Jahr 2019 wieder beendet. Sowohl positive als auch negative Erfahrungen könnten daher aus diesen beiden Städten gesammelt werden. Als unmittelbar nächste Stadt, mit einem Leihangebot für Elektroroller, böte sich die Betrachtung des Leihsystems in Frankfurt am Main an. Hier wird seit 2019 das Leihsystem „Frank-e“ betrieben.

Städte mit erhöhtem privatem Bestand an Kleinkrafträdern müssten zunächst hinsichtlich der Menge der registrierten Fahrzeuge überprüft werden. Primär müsste der Fokus auf das Verkehrsverhalten der Fahrer und das Unfalllagebild gelegt werden. Nach Auswertung solcher Informationen könnte auch ein entsprechender Erfahrungsaustausch zwischen den Städten erfolgen.

Frage 2.6:

Wäre die Stadt Darmstadt bereit, für elektrische Motorroller Schnell-Ladestationen einzurichten – auch eventuell solche, die nah an teilweise neu zu bebauenden Abstellplätzen für Motorräder/Motorroller liegen? Zum Beispiel an Bahnhöfen oder großen Busstationen?

Antwort 2.6:

Je nach Hersteller der Fahrzeuge sind Batterien in das Fahrzeug fest eingebaut oder lassen sich für den Ladevorgang vom Roller lösen und mittels eines externen Ladegerätes aufladen. Derzeit haben unterschiedliche Hersteller verschiedene Ladesysteme. Je nach Rollermodell können die Ladezeiten zwischen 2 bis 8,5 Stunden betragen. Ein einheitlicher Zugang zum Ladepunkt müsste zunächst gewährleistet sein, damit die Infrastruktur zum Laden von Elektrorollern auch in Darmstadt vorangetrieben wird. Derzeit werden besondere Abstellflächen für Leihfahräder, Leih-Scooter (Tretroller) und Car-Sharing-Fahrzeuge in Darmstadt bereitgestellt bzw. ausgeweitet. Aufgrund eingeschränkter Flächenverfügbarkeit und Flächenkonkurrenz für Fußgänger und Aufenthaltsfunktionen ist die Reservierung weiterer Flächen – zum Beispiel für Kleinkrafträder – nicht erstrebenswert.

Frage 2.7:

Hat die Stadt Darmstadt schon Gespräche mit Vermietern oder Herstellern von E-Motorrollern geführt?

Antwort 2.7:

Die Stadtverwaltung steht den Anbietern für Gespräche generell zu Verfügung.

Frage 2.8:

Was hält die Stadtverwaltung von folgendem Vorschlag: Könnte sie Kontakt aufnehmen zu Motorrad-Clubs und Ihnen Vorschläge machen dazu, wie man den Bestand von Motorrädern ergänzen oder allmählich ersetzen könnte durch E-Motorroller? Und könnte sie dafür vielleicht eine kleine Prämie als Incentive zahlen?

Antwort 2.8:

Grundsätzlich ist ein Dialog zwischen der Stadtverwaltung und Interessengemeinschaften möglich. Eine Förderung von elektrischen Kleinkrafträdern ist derzeit nicht geplant.

Mit freundlichen Grüßen



Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Verteiler:

Büro der Stadtverordnetenversammlung
und Gremiendienste

Pressestelle (X) zur Kenntnis

() zur Veröffentlichung

Mobilitätsamt



Fraktionsbüro der AfD Darmstadt
Holzstraße 2, 64283 Darmstadt
Telefon: +49(0)6151-627 9404
Fax : +49(0)6151-627 9402
www.AfD-Darmstadt-Fraktion.de
info@AfD-Darmstadt-Fraktion.de

AfD-Fraktion Darmstadt Holzstr. 2, 64283 Darmstadt

An das Büro der
Stadtverordnetenversammlung Darmstadt
z.Hd. Herrn Daum
Luisenplatz 5
64283 Darmstadt

Darmstadt, 7.12.2019

Große Anfrage zu verbesserter Mobilität in Darmstadt durch Sammeltaxis und Elektro-Motorroller

Mit dieser Anfrage möchten wir Anregungen geben zu verbesserter Mobilität in Darmstadt, die zugleich drei Zielen dient: Die CO₂ einspart und zusätzlich zu besserer Luft und geringerer Lärmbelastung führt. Dies könnte nach Meinung der AfD-Fraktion auf 2 Wegen geschehen, zu denen wir Auskünfte der Stadtverwaltung erbitten.

1. durch Einsatz von Sammeltaxis (auch elektrisch betriebenen) könnte der Individualverkehr reduziert werden. Andere Städte haben damit schon begonnen.
2. durch Einsatz von elektrischen Motorrollern könnten diejenigen Verkehrsteilnehmer, die bisher Motorrad oder Motorroller mit Benzinmotoren benutzen, umsteigen auf E-Motorroller.

Wir von der AfD-Fraktion denken, dass diese Anfrage den ohnedies teilweise hochbelasteten Ämtern der Stadtverwaltung möglicherweise einige Mühe macht, und bedanken uns daher ausdrücklich für die Beantwortung der Fragen. Wir hoffen, dass sie als konstruktiver Vorschlag für Darmstadt angesehen werden.

Falls hierzu Fragen bestehen, bitten wir um Anruf beim Autor diese Anfrage, Wolfgang Schöhl, Telefon 06151-25486.



Jetzt unsere Fragen:

Thema 1 Sammeltaxis

Frage 1.1

Ist von der Stadtverwaltung schon geprüft worden, ob und in welchem Maße die Stadt Darmstadt ähnlich vorgehen kann oder sollte wie die Stadtverwaltungen von Hannover und Hamburg: Dass sie in Darmstadt unter bestimmten Bedingungen Sammeltaxis zulässt.

Nach Aussagen von Fachleuten trifft das insbesondere zu für Strecken, auf denen Busse und Bahnen nur in großen Abständen fahren oder häufig überfüllt sind. Oder auf denen Busse und Bahnen überhaupt nicht fahren – auch nicht in der Nähe zu solchen Routen.

Bedarf für solche Sammeltaxis haben nach Ansicht von Fachleuten vor allem

- ältere Menschen, die nicht mehr Auto fahren können
- Menschen, die gerne auf ein Auto verzichten möchten
- Menschen, die keinen Führerschein haben
- und all diejenigen, die sich häufiger kein Taxi leisten können.

Sammeltaxis gibt es in vielen Ländern der Welt - besonders der ärmeren Welt. Aber sie zuzulassen oder einzuführen erscheint uns auch in Darmstadt und anderen Städten in Deutschland sinnvoll, nach dem Städte wie Hannover und Hamburg dies geprüft und sie auch zugelassen haben. Ein Beispiel ist der dortige Sammeltaxidienst mit dem Namen MOJA.

(Wir zitieren dazu aus dem „Schwarzbuch Neue Mobilität“, Seite 8 (Beilage zu DJV-Magazin des Deutschen Journalistenverbands:

„Moja ist ein Sammeltaxidienst mit hochwertig ausgestatteten VW-Bussen der mit Sondergenehmigung in Hannover und Hamburg unterwegs ist. MOJA verspricht eine Entlastung der Straßen durch intelligent gerechnete Fahrstrecken sowie durch Beförderung mehrerer Fahrgäste gleichzeitig. In Hamburg setzt jetzt Moja bald 500 Fahrzeuge ein, in Hannover werden es ab Sommer 2020 250 VW-Busse sein. Bisher sind es 150.“) Der Dienst nutzt VW-Busse mit bis zu 6 Plätzen und ist von der Volkswagen AG gestartet worden. Er nennt sich Ridesharing-Dienst.

1.2 Was hält die Stadtverwaltung von solchen Vorschlägen, Sammeltaxis (oder -Kleinbusse) nach einem ähnlichen System auch in Darmstadt zuzulassen und gegebenenfalls ihre Einführung zu unterstützen? Insbesondere Sammeltaxis vom Typ MOJA, die einen Elektroantrieb haben, wie sie in Hamburg eingesetzt werden.

Vergleiche diesen Beitrag aus der Tagesschau: <https://www.youtube.com/watch?v=CiVXKYJwFjI> und <https://www.youtube.com/watch?v=yg78LgJB2gU>

1.3 In welcher Form könnten solche Sammeltaxis oder Kleinbusse eingesetzt werden? Sollen sie grundsätzlich entlang wenig befahrener Routen, in denen es weder Busse noch Straßenbahnen gibt, fahren und gelegentlich auch etwas abweichen können, um Passagiere aufnehmen oder absetzen zu



können?

Oder sollen sie als Ruf-Sammeltaxis agieren, wie das bei *Moja* der Fall ist? Oder sollen beide Betreiber-Modelle nebeneinander in Darmstadt agieren?

1.4 In welchem Umfang könnten sie optimal als Anruf-Sammeltaxis funktionieren?

1.5 Wie könnte dies koordiniert werden mit den bestehenden Taxizentralen, sodass keine unnötige Konkurrenz entsteht, sondern eine Effizienzsteigerung durch Transport mehrerer Fahrgäste zu nah beieinander gelegenen Zielen?

1.6 Was kann man bei der Organisation von Sammeltaxis oder Anruf-Sammeltaxis von dem modernen Internet-basierten Verfahren lernen, welches beim Dienst *Uber* benutzt wird?

1.7 Wie steht die Stadtverwaltung zu dem Transportdienst *Uber*? Kann sie sich einen Dienst vorstellen, der die Nachteile von *Uber* vermeidet, aber die Vorteile (hohe Flexibilität in Stoßzeiten und einfache Abrechnung) beibehält?

Fragen zu Thema 2: Elektro-Motorroller

Elektro-Motorroller oder Elektroroller gibt es mittlerweile schon in der Preisklasse zwischen 1000 und 5000 € zu kaufen. Damit sind sie zum Teil nicht viel teurer als gute Elektro-Fahrräder. Sie können allerdings für größere Strecken eingesetzt werden und könnten auch für den Pendlerverkehr von den umliegenden Ortschaften nach Darmstadt komfortabler genutzt werden als E-Fahrräder. Außerdem erlauben sie eine Geschwindigkeit von 45 km/h bis zu 120 km/h. Schließlich sind sie komfortabler und haben eine höhere Zuladung als Elektro-Fahrräder.

Teure E-Motorroller gibt es zum Preis von benzingetriebenen Motorrollern. Sie könnten letztere und auch Motorräder vor allem im Stadtverkehr in Darmstadt zum Teil ersetzen.

Ihr Vorteil besteht darin, dass sie wesentlich leiser sind als die oft übermäßig lauten Motorräder, deren Motoren wenig gedämmt sind. Zusätzlich verbrauchen sie weniger CO₂ und verursachen keine Abgase in der Stadt. Sie sind auch relativ schnell aufladbar.

Sie werden daher schon häufig in südeuropäischen Großstädten benutzt, wo es weniger Regen gibt als in Darmstadt. Aber auch in Darmstadt könnten sie häufiger benutzt werden, wenn ihre Nutzer nur kurze Strecken zu fahren haben und/oder ihre Fahrer im Winter auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen. Die Akkus von E-Motorrollern können einfach ausgetauscht werden wie bei Fahrrädern und benötigen daher kein Warten während der Ladezeit des Rollers. Wie viele Typen dieser Fahrzeuge schon angeboten werden, zeigt der folgende Artikel.

<https://www.autobild.de/artikel/roller-mit-elektroantrieb-uebersicht-13781607.html>



Häufig werden Elektro-Motorroller auch im Leihbetrieb genutzt. Auch dies könnte nach Meinung der AfD-Fraktion Darmstadt ein Modell für Darmstadt sein. Hierzu ein neuer Artikel aus dem Magazin Spiegel vom November 2019 hinter folgendem Link:

<https://www.spiegel.de/auto/aktuell/rollersharing-der-eigentliche-scooter-boom-a-1295944.html>

Er zeigt, dass E-Motorroller ein neuer Trend sind für weniger Verkehrsbelastung, weniger Lärm und weniger Luftverschmutzung. Danach gibt es in Deutschland 4187 Miet-Motorroller, eine größere Anzahl davon in Berlin.

Frage 2.1

Was könnte die Stadt Darmstadt tun, um den Betrieb von Elektro-Motorrollern im Stadtgebiet zu erhöhen? —Sowohl den von Leih-Motorrollern als auch von solchen im Privatbesitz?

Frage 2.2

Wie viele dieser Roller ungefähr gibt es bereits in Darmstadt? Und von wem werden sie hauptsächlich gefahren?

Frage 2.3

Hat die Stadtverwaltung schon Pläne, um dieses Verkehrsmittel zu fördern? Und wenn ja – welche?

Frage 2.4

Hat die Stadtverwaltung Berechnungen gesammelt oder selbst gemacht, um wie viel Prozent sich durch Elektro-Motorroller der Lärm, der CO2-Ausstoß und die Luftverschmutzung verringern würde, wenn sie in der Stadt teilweise Automobile oder Motorräder (die häufig besonders viel Lärm erzeugen) ersetzen würden?

Frage 2.5

An welchen kleineren Städten (neben Berlin), die schon in größerer Zahl elektrische Motorroller (egal ob im eigenen Besitz oder als Miet-Motorroller) einsetzen, könnte sich die Stadt Darmstadt orientieren?

Frage 2.6

Wäre die Stadt Darmstadt bereit, für elektrische Motorroller Schnell-Ladestation einzurichten – auch eventuell solche, die nah an teilweise neu zu bauenden Abstellplätzen für Motorräder/Motorroller liegen? Zum Beispiel an Bahnhöfen oder großen Busstationen?

Frage 2.7

Hat die Stadt Darmstadt schon Gespräche mit Vermietern oder Herstellern von E-Motorrollern geführt?

Frage 2.8

Was hält die Stadtverwaltung von folgendem Vorschlag: Könnte sie Kontakt aufnehmen zu Motorrad-Clubs und Ihnen Vorschläge machen dazu, wie man den Bestand von Motorrädern ergänzen oder allmählich ersetzen könnte durch E-Motorroller? Und könnte sie dafür vielleicht eine kleine Prämie als Incentive zahlen Frage?



Fraktionsbüro der AfD Darmstadt
Holzstraße 2, 64283 Darmstadt
Telefon: +49(0)6151-627 9404
Fax : +49(0)6151-627 9402
www.AfD-Darmstadt-Fraktion.de
info@AfD-Darmstadt-Fraktion.de

Vielen Dank für Ihre Antworten.

Für die AfD-Fraktion Darmstadt

G. Zabel W. Schöhl

Günter Zabel und Wolfgang Schöhl